

# Inhalt

Einleitung.....	13
<b>I. Literaturtheoretische Einführung in die Problematik der epischen Kriminalliteratur.....</b>	<b>26</b>
1. Das Konzept Richard Alewyns versus das Konzept Richard Gerbers.....	26
2. Das Konzept Tzvetan Todorovs.....	28
3. Das Konzept Elisabeth Schulze-Witzenraths als Weiterdenken des Konzepts von Todorov.....	32
4. Das Konzept Peter Nussers, erweitert um das Konzept Ulrich Schulz-Buschhaus'.....	37
4.1 Verbrechensliteratur und Kriminalliteratur.....	38
4.2 Der idealtypische Detektivroman und der idealtypische Thriller.....	42
4.2.1 Die inhaltlichen Merkmale.....	42
4.2.2 Die formalen Merkmale.....	45
5. Zurück zum Konzept Todorovs: Der idealtypische Spannungsroman.....	47
<b>II. Literarhistorische Einführung in die Problematik der epischen Kriminalliteratur.....</b>	<b>49</b>
1. Die epische Detektivliteratur.....	49
1.1 Die vorklassische epische Detektivliteratur.....	49
1.2 Die klassische epische Detektivliteratur.....	50
1.3 Die nachklassische epische Detektivliteratur.....	52
1.3.1 Die Variation der klassischen epischen Detektivliteratur.....	53
1.3.2 Die Destruktion der klassischen epischen Detektivliteratur.....	57
2. Der Thriller.....	65
2.1 Die Hauptzweige des Thrillers.....	66
3. Die epische Spannungsliteratur.....	70
3.1 Die vorklassische epische Spannungsliteratur.....	70
3.2 Die klassische epische Spannungsliteratur.....	75
3.3 Die nachklassische epische Spannungsliteratur.....	79
3.3.1 Die nachklassische epische Spannungsliteratur in den USA.....	81
3.3.2 Zu den Typologisierungsversuchen der epischen Kriminalliteratur nach 1960.....	83
3.3.3 Die nachklassische epische Spannungsliteratur außerhalb der USA.....	86
<b>III. Einführung in die Problematik der epischen Kriminalliteratur Friedrich Dürrenmatts.....</b>	<b>89</b>
1. Das Mikrosystem „epische Kriminalliteratur“ im Gesamtwerk Dürrenmatts.....	89

2. Dürrenmatts Gründe für das Schreiben von epischer Kriminalliteratur	91
2.1 Äußere Gründe	92
2.1.1 Epische Kriminalliteratur als willkommene Erwerbsmöglichkeit	92
2.1.2 Epische Kriminalliteratur als Mittel zur Auflehnung gegen die erstarrte Literaturwissenschaft und den Literaturbetrieb allgemein	93
2.1.3 Epische Kriminalliteratur als Rückzugsmöglichkeit aus dem Theaterbetrieb nach persönlichen und beruflichen Schwierigkeiten	95
2.2 Innere Gründe	96
2.2.1 Kompositorische Verwandtschaft der epischen Kriminalliteratur mit dem Drama	96
2.2.2 Wahrheitssuche in der epischen Kriminalliteratur	97
2.2.3 Gerechtigkeit in der epischen Kriminalliteratur	101
2.2.4 Kritik am vereinfachten Weltbild der epischen Kriminalliteratur und am diskreditierenden Umgang mit dem Zufall	103
2.2.5 Experimentierendes Spiel mit der als Spiel aufgefaßten Gattung	105
3. Variation und Destruktion in der epischen Kriminalliteratur Dürrenmatts	106
4. Schwerpunktverlagerung von den Grundelementen der epischen Kriminalliteratur auf eine andere Problematik in der epischen Kriminalliteratur Dürrenmatts	115
4.1 Auseinandersetzung mit Broichs Klassifikation der Modelle des modernen Detektivromans	116
4.2 Typen der Schwerpunktverlagerung in der epischen Kriminalliteratur Dürrenmatts	118
4.2.1 Schwerpunktverlagerung auf die psychologische Problematik	118
4.2.2 Schwerpunktverlagerung auf die gesellschaftskritische Problematik	119
4.2.3 Schwerpunktverlagerung auf die philosophische Problematik	121
4.2.4 Schwerpunktverlagerung auf die ethisch-rechtliche Problematik	122
IV. Methodologische Einführung in die Problematik der Analyse und Interpretation des Zufalls in den epischen Texten (Dürrenmatts)	125
1. Der außerliterarische und der literarische Zufall, darunter der Zufall in den epischen Texten (Dürrenmatts)	125
2. Zu den Typologisierungsversuchen des Zufalls in den Texten Dürrenmatts	135

2.1 Das Konzept Ulrich Profitlichs .....	137
2.2 Das Konzept Włodzimierz Bialiks.....	140
3. Eigene Methodologie zur Analyse und Interpretation des Zufalls und Klassifikation des Zufalls in den epischen Texten Dürrenmatts .....	143
V. <i>Der Richter und sein Henker</i> oder Wie wird mit dem klassischen Detektivroman gespielt, indem man den Zufall berücksichtigt .....	151
1. Der Zufall im klassischen Detektivroman als Ausgangspunkt für das Spiel des Autors mit der Gattung .....	151
2. Der Zufall in den Verbrechen Geschichten des Romans.....	159
2.1 Gestaltung der Verbrechen Geschichten – gattungskonventionelle und gattungsinnovative Züge .....	159
2.2 Die erste Verbrechen Geschichte .....	162
2.3 Die zweite Verbrechen Geschichte .....	166
2.4 Die dritte Verbrechen Geschichte .....	169
3. Der Zufall in der Aufklärungsgeschichte des Romans.....	173
3.1 Die Detektion Bärlachs .....	174
3.2 Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur zum Zufall im Roman.....	184
3.3 Die Schein-Detektion Tschanz‘ .....	186
3.4 Die Detektion des Lesers .....	197
VI. <i>Der Verdacht</i> oder Wie wird mit dem klassischen Spannungsroman gespielt, der die „Geschichte des verletzbaren Detektivs“ erzählt, indem man den Zufall berücksichtigt.....	204
1. Der Zufall im klassischen Spannungsroman als Ausgangspunkt für das Spiel des Autors mit der Gattung .....	204
2. Der Zufall in den Verbrechen Geschichten des Romans.....	218
2.1 Die erste Verbrechen Geschichte .....	220
2.2 Die zweite Verbrechen Geschichte .....	227
2.3 Die dritte Verbrechen Geschichte .....	229
2.4 Gestaltung der Verbrechen Geschichten im Hinblick auf den Zufall – gattungskonventionelle und gattungsinnovative Züge .....	232
3. Der Zufall in der Aufklärungsgeschichte des Romans.....	233
3.1 Die erste Phase – Spiel des günstigen Zufalls mit Bärlach.....	235
3.2 Die zweite Phase – Spiel des ungünstigen Zufalls mit Bärlach .....	242
4. Der Zufall in der Überwältigungsgeschichte des Romans .....	258
4.1 Die dritte Phase – Spiel des triumphierenden Zufalls mit Bärlach.....	258
4.2 Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur zum Schluß des Romans .....	264
4.3 Die Zufall-Problematik in den Weltanschauungen der Figuren.....	269

---

Schluß .....	287
Literaturverzeichnis .....	294
1. Primärliteratur .....	294
1.1 Ausgaben der Werke von Friedrich Dürrenmatt .....	294
1.2 Erstdruck der zwei Bärlach Romane .....	294
1.3 Interviews mit Friedrich Dürrenmatt .....	294
1.4 Materialien aus dem Nachlaß Friedrich Dürrenmatts im Schweizerischen Literaturarchiv, Bern .....	294
1.5 Weitere zitierte Primärliteratur .....	295
2. Theoretische Literatur, Sekundärliteratur und weitere zitierte Literatur .....	296
Editorischer Hinweis .....	310